



Neue Injektionspunkte für Enderlein-SANUM-Präparate

Erweiterte Möglichkeit zur verbesserten und nachhaltigen Therapie

von Franz Arnoul und Dr. Cornelia Arnoul

veröffentlicht in SANUM-Post Nr. 38/1997, Seite 28 - 29

Die Behandlung chronischer Erkrankungen mit Enderlein-SANUM-Präparaten erfordert eine gezielte Anwendung. Ein maximaler Heilerfolg ist in vielen Fällen nur dann gewährleistet, wenn das richtige Medikament zur richtigen Zeit am richtigen Ort in der richtigen Dosierung verabreicht wird. Injektionen an den Ort des Geschehens oder in dessen Nähe führen oft zu erstaunlichen Ergebnissen, da die Präparate hier hochdosiert wirken können. Kenntnisse von Akupunkturpunkten und von Injektionstechniken der Neuraltherapie sind daher von großem Vorteil. Dies gilt auch für die Körpersegmente (Headsche Zonen), die eine Beziehung zwischen den jeweiligen Orga-

nen und der zugehörigen Körperoberfläche erkennen lassen (Dosch, 1994).

Im Sakralsegment S2 befinden sich zwei Korrespondenzpunkte, die zu Injektionszwecken bei der Behandlung von verschiedenen Erkrankungen genutzt werden können.

Lokalisation

Die beiden Punkte im Sakralsegment S2 liegen etwa ein bis zwei Querfinger lateral des Steißbeins sowie ein bis zwei Querfinger caudal des unteren Kreuzbeinendes (Bild 1). Durch leichten Fingerdruck können zwei Vertiefungen getastet werden, die etwa pfenniggroß sind.

Injektionstechnik

Der Patient steht vor einer Untersuchungsliege und hat seinen Oberkörper leicht vorgebeugt. Die Injektion erfolgt mittels einer Dentalkanüle (0,50 x 4), die senkrecht zur Haut eingestochen wird. Bei dickeren Patienten wird eine längere Kanüle eingesetzt. Je nach Adipositas geht man vier bis sechs Zentimeter in die Tiefe. Die Injektionslösung wird in die beiden Punkte verteilt.

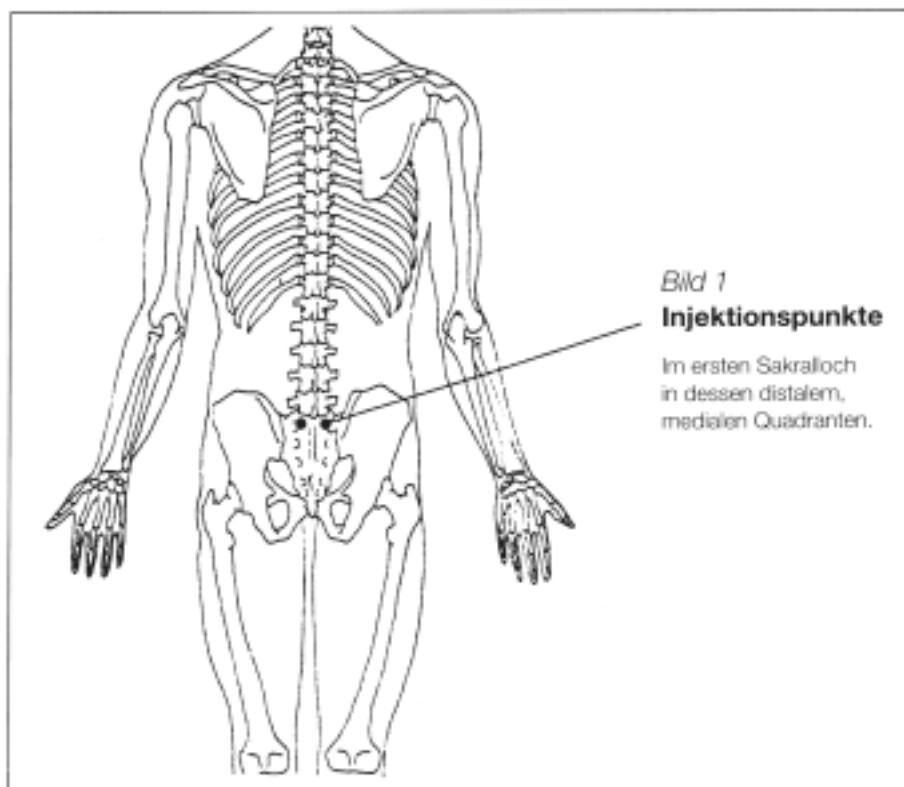
Präparate

Je nach Indikation können verschiedene Enderlein-SANUM-Präparate verwendet werden. Eine Kombination mit anderen Mitteln aus der Naturheilkunde ist möglich (s. Indikation).

Indikation

Die Injektion in die beiden Punkte im Sakralsegment S2 ist bei verschiedenen Erkrankungen einsetzbar. Über die cutisviszeralen Reflexwege können die Blase, die Prostata und der Dickdarm erreicht werden. Therapeutisch nachgewiesen ist auch eine Wirkung auf die Schilddrüse, so vor allem bei einer Hyperthyreose. Dasselbe gilt auch für die Behandlung von Durchblutungsstörungen und Spasmen in den oberen und unteren Extremitäten, wenn nervale Störungen vorliegen.

Bei Neuralgien und rheumatischen Beschwerden wurde häufig eine schmerzlindernde oder sogar schmerzstillende Wirkung durch Injektionen von SANUM-Mitteln in die beiden S2-Punkte beobachtet.





Die Schmerzlinderung kann nach unseren Beobachtungen je nach Patient zwischen zwei Stunden und drei Tagen liegen. Wahrscheinlich werden durch die Injektion die distal verlaufenden Nerven der Cauda equina beeinflusst.

Nachfolgend sollen einige Beispiele für den Einsatz von SANUM-Präparaten mittels Injektionen in die S2-Punkte aufgeführt werden. Die angegebenen Mittel bzw. Potenzen sind je nach Konstitution und Reaktionslage des Patienten zu variieren. Die Spritzen sollten bei chronischen Krankheiten maximal einmal pro Woche verabreicht werden. Um dem Organismus genügend Zeit für die Ausscheidung der Abbauprodukte zu geben, gilt hier die Faustregel, daß eine eventuelle Reaktion des Patienten abgewartet werden muß, bevor die Behandlung fortgesetzt wird. Bei akuten Erkrankungen können die Abstände zwischen zwei Injektionen verkürzt werden.

Cystitis und Prostatitis

Bei der Behandlung werden folgende Präparate gemischt und in die beiden S2-Punkte injiziert:

1 ml NOTAKEHL D6 (D5) + 1 ml PE-FRAKEHL D6 + 1 ml Cantharis D6

+ 1 ml Lachesis D12 + 1 ml SANUKEHL STREP.

Die Ampulle SANUKEHL STREP kann je nach Erreger auch durch SANUKEHL COLI, SANUKEHL PSEU oder SANUKEHL STAPH ersetzt werden.

Dysbiosen und Colitis ulcerosa

Die Therapie dieser Darmerkrankungen erfordert den variablen Einsatz folgender Mischungen im zeitlichen Abstand von mindestens einer Woche:

1 ml NOTAKEHL D6 + 1 ml NIGERSAN D6 + 1 ml OK 200 (Staufen) + 1 ml FORTAKEHL D5, abwechselnd mit 1 ml PEFRAKEHL D6 + 1 ml FORTAKEHL D5 + 1 ml OK 200, abwechselnd mit 1 ml RECARCIN schwach + 1 ml OK 200.

Die Reihenfolge der Injektionen bzw. die Variation der Präparate bleibt der Erfahrung des Therapeuten überlassen. Zwischendurch können auch verschiedene SANUKEHL-Präparate eingesetzt werden.

Hyperthyreose

Zur Behandlung einer Überfunktion der Schilddrüse werden folgende Präparate gemischt und in die beiden S2-Punkte injiziert:

1 ml NIGERSAN D6 (D5) + 1 ml Lycoaktin (Steigerwald).

Neuralgien und rheumatische Beschwerden

Hier wirkt folgende Mischung schmerzlindernd:

1 ml NOTAKEHL D6 (D5) + 1 ml NIGERSAN D6 + 1 ml PEFRAKEHL D6 + 1 ml Lachesis D12 (eventuell + 1 ml SANUKEHL MYC).

Durchblutungsstörungen im Bauchraum und in den Extremitäten (nerval bedingt)

Gemischt und in die S2-Punkte injiziert werden:

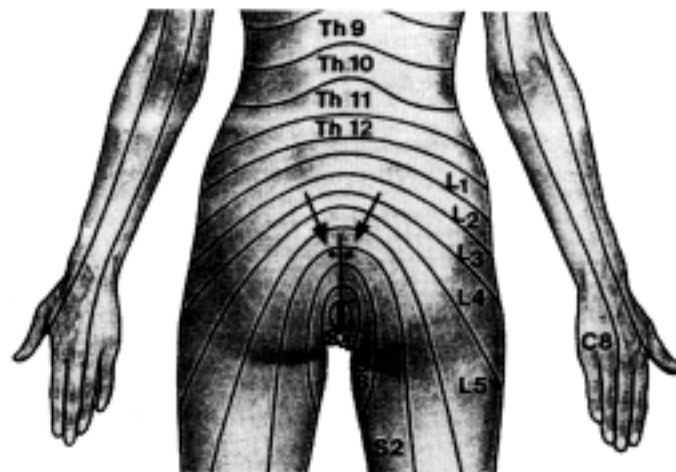
1 ml MUCOKEHL D6 (D5) + 1 ml NIGERSAN D6 + 2 ml SANUVIS.

Fazit

Durch die Entwicklung der oben beschriebenen Injektionstechnik können über die cutiszeralen Reflexwege und andere, bisher nicht erklärbar Mechanismen verschiedene Organe und deren Erkrankungen beeinflusst werden. Die Technik ist jedoch im Interesse der Patienten unter Anleitung eines erfahrenen Therapeuten zu erlernen.

Hinweis zum besseren Verständnis

Leserrückfragen galten dem Beitrag von F. und C. Amoul „Neue Injektionspunkte für Enderlein-SANUM-Präparate“ in der SANUM-Post-Ausgabe Nr. 38 auf Seite 28. Angesprochen wurden hierbei die Injektionspunkte S2 nach Bild 1. Dazu gibt es Erläuterungsbedarf, dem das folgende Bild dienen soll. Die beiden Injektionspunkte S2 sind in dem Bild durch Pfeile gekennzeichnet.



(Bild aus Bildatlas der Neuraltherapie von Mathias Dosch, erschienen im Haug-Verlag.)